

ERGÄNZUNGSFACH PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK

1. ALLGEMEINES

STUNDENDOTATION

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
1. Semester			2	2
2. Semester			2	2

2. BILDUNGSZIELE

- Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie trägt bei zum besseren Selbst- und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den andern. Er bietet Begriffe und Modelle an, um die Beziehungen und das Verhalten von Individuen und Gruppen zu verstehen.
- Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie thematisiert grundlegende Lern- und Entwicklungsprozesse und unterstützt junge Menschen, fremde Denk- und Erlebensweisen kennen zu lernen und sich mit ihnen auseinander zu setzen.
- Durch Analysieren unterschiedlicher pädagogischer und psychologischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, trägt der Unterricht zur wissenschaftspropädeutischen Bildung bei.
- Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie fördert das Bewusstsein für die eigene Lernbiografie und Erziehungsgeschichte, zeigt wichtige Entwicklungsmodelle und Erziehungstheorien auf und leitet an zu einem kritischen Vergleich mit gängigen Alltagstheorien.
- Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie fördert die Entwicklung der jungen Menschen zu dialogfähigen und wertbewussten Menschen, die bereit sind, ihre Einstellungen und ihr Handeln zu reflektieren, sich für den Reichtum des Lebens zu öffnen und Verantwortung für sich und die Mitwelt zu übernehmen.

3. RICHTZIELE

GRUNDKENNTNISSE

Maturandinnen und Maturanden

- kennen grundlegende pädagogische und psychologische Begriffe und Modelle ausgewählter Bereiche (u.a. Denken, Lernen, Entwicklung, Erziehung, Kommunikation, Motivation, Emotion, Gruppenprozesse, Wahrnehmung)
- kennen pädagogische Strömungen und psychologische Sichtweisen sowie Theorien bedeutender Persönlichkeiten aus Pädagogik und Psychologie
- kennen pädagogische und psychologische Fragestellungen, Forschungsmethoden und Argumentationsweisen

GRUNDFERTIGKEITEN

Maturandinnen und Maturanden

- können pädagogische und psychologische Fragestellungen, Sachverhalte und Probleme aus unterschiedlichen Sichtweisen analysieren und weiterführende Antworten suchen
- können psychologische und pädagogische Theorien an eigenen Erfahrungen und Beobachtungen prüfen und mit Alltagstheorien vergleichen
- können eigene Bedürfnisse, Einstellungen und Gefühle differenziert wahrnehmen und sie in adäquater Form ausdrücken
- können Sekundärliteratur und ausgewählte Primärliteratur lesen und verstehen

- können kommunikative Kompetenzen einsetzen, mit Konflikten konstruktiv umgehen und mit andern zusammenarbeiten und darüber reflektieren
- können Sachverhalte und Problemstellungen sowie eigene Standpunkte begrifflich korrekt formulieren

GRUNDHALTUNGEN

Maturandinnen und Maturanden

- betrachten jeden Menschen als wertvolles und entwicklungsfähiges Wesen
- sind bereit, sich mit sich selber, den andern und der Umwelt verantwortungsvoll auseinanderzusetzen
- sind offen gegenüber bedeutsamen gesellschaftspolitischen, kulturellen und ökologischen Gegebenheiten und Veränderungen
- betrachten individuelle und zwischenmenschliche Konflikte und Krisen als zum Leben gehörend
- entwickeln Bereitschaft, sich auf psychische Besonderheiten anderer Menschen und Gruppierungen
- auch solchen mit abweichendem Verhalten - einzustellen und damit verantwortungsbewusst umzugehen

4. GROBZIELE

GROBZIELE MODUL A: PÄDAGOGIK	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
Die geschichtlichen Wurzeln der Pädagogik und ihre wichtigsten Vertreter kennen Pädagogische Strömungen kennen lernen	Biografie von Pädagoginnen und Pädagogen Reformpädagogik Strömungen des 20. Jahrhundert unser Bildungssystem	DE: Biografie
Fachausdrücke der Pädagogik definieren, erklären und anwenden	Etymologie Begriffe	DE: Wortschatz
Fragestellung und Ziele der Pädagogik nennen	Erziehungswissenschaft Gegenstand, Disziplinen, Erziehungspraxis Methoden der Erziehungswissenschaft	
Pädagogische Theorien und Konzepte auf Fragestellungen anwenden und deren Begründer kennen	z.B. Entwicklungstheorien wie: die kognitive nach Piaget die moralische nach Kohlberg z.B. Lerntheorien wie: Klassische Konditionierung operante Konditionierung Lernen am Modell Lernen durch Einsicht	
Verschiedene Erziehungsmodelle, -ziele, -massnahmen und -stile erläutern	Typologische Unterscheidung der Erziehungsziele Dimensionsorientierte Unterscheidung der erzieherischen Haltung	
Eigene Erziehungsgeschichte reflektieren		DE: Entwicklungsroman

Kernprogramm: zur Wahl stehen drei von sechs Themen

GROBZIELE MODUL B: PSYCHOLOGIE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
Die geschichtlichen Wurzeln der Psychologie und ihre wichtigsten Vertreter kennen	z.B. Phrenologie, Physiognomik der „Kluge Hans“ Galtons Hut Wilhelm Wundt Hermann Ebbinghaus	DE: Biografie
Fachausdrücke der Psychologie definieren, erklären und anwenden	Etymologie Begriffe	DE: Wortschatz
Fragestellung und Ziele der Psychologie nennen	Disziplinen, Forschungsgebiete, Arbeitsfelder Methoden und Aufgaben	MA: <i>Statistik</i>
Psychologische Theorien und Konzepte auf Fragestellungen anwenden und deren Begründer kennen Theorien über die menschliche Kommunikation kennen Die eigene Kommunikationskompetenz optimieren Die wichtigsten Denkmodelle beschreiben und voneinander unterscheiden	z.B. Motivation und Emotionen Erklärungsmodelle für Kommunikationsprozesse Lösungen zu Konfliktsituationen Wertschätzung und einführendes Verstehen z.B. Psychoanalyse Behaviorismus Humanistische Psychologie Systemisches Denkmodell	
Eine empirische Forschungsmethode der Psychologie in die Praxis umsetzen	Beobachtung Experiment Befragung Test	

Kernprogramm: zur Wahl stehen drei von fünf Themen

5. FACHRICHTLINIEN

- Der Unterricht im Ergänzungsfach Psychologie und Pädagogik findet in der Regel in zweiklassigen Abteilungen statt; d.h., dass die Dritt- und Viertklässlerinnen und Viertklässler eine gemeinsame Gruppe bilden und zusammen die Module A und B besuchen.
- In der Regel werden die Klassen zwei Jahre von der gleichen Lehrperson unterrichtet.

6. FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT

Weil im Ergänzungsfach Psychologie und Pädagogik Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus verschiedenen Klassen und Jahrgangsstufen unterrichtet werden und die Stundendotation mit nur zwei Jahreslektionen knapp bemessen ist, wird auf fächerübergreifenden Unterricht innerhalb besonders deklarerer Zeitgefässe verzichtet. Im Rahmen der Querverweise wird aber, wo immer möglich, auf Lerninhalte anderer Fächer hingewiesen.

***7. ICT-INTEGRATION**

GROBZIELE 3. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
Kann Daten strukturiert ablegen und sichern.	Speichern, Backup	im Normalstundenplan

GROBZIELE 4. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
Kann Suchmaschinen und elektronische Nachschlagewerke im Internet nutzen Kann Informationen mit geeigneten Mitteln gezielt suchen und finden Kann selbständig verschiedene Lern- und Übungsprogramme nutzen	Informationsanschaffung: Suchstrategien ... Dokumentieren, Quellen angeben und Sichern von Informationen Lernplattformen nutzen	im Normalstundenplan

Alle Ict-Ziele sind optional

* * * *